

Zum Bergsturz in Tizaa

Namen der Opfer

ag. Tizaa, 11. d. Bei den systematisch fortgeführten Aufräumungs- und Nachforschungsarbeiten durch Militär und Zivilpersonen am Dienstag konnten die Leichen von zwei weiteren Verbliebenen beim Bergsturz von Tizaa geborgen werden. Es handelt sich um das Dienstmädchen Trudi Keller und ein aus Berlin stammendes Mädchen, Eveline Holtfort. Die Leiche des bereits am Montag gefundenen Kindes konnte noch nicht identifiziert werden. Die Sucharbeiten werden ununterbrochen fortgesetzt. Soweit bis Dienstagmittag bekannt war, werden folgende Erwachsene vermisst: Frau Brandenberger, Schwester des Kinderheimleiters Gessler, ferner zwei Schwägerinnen, Frä. Brandenberger, und der Angestellte Fritz Rüdiger.

Handelsabkommen mit Jugoslawien

ag. Da die durch Jugoslawien eingeführte Importkontrolle bisher in einer Art und Weise zur Anwendung gebracht wurde, die den schweizerischen Interessen nicht zu entsprechen vermochte, haben sich die beiden Regierungen veranlasst, am 28. März 1939 Verhandlungen in Belgrad aufzunehmen. Diese haben am 5. April zur Unterzeichnung eines Zusatzprotokolls zum schweizerisch-jugoslawischen Protokoll über den gegenseitigen Warenverkehr und die Regelung der bezüglichen Zahlungen vom 27. Juni 1938 geführt, das unter Vorbehalt der Ratifikation durch die beiden Regierungen, rückwirkend auf den 1. April 1939 in Kraft getreten ist, mit Geltungsbauer bis 31. Dezember 1939.

Hauptgegenstand des Zusatzprotokolls bilden die Fragen der Anpassung der jugoslawischen Importkontrolle an die besondern schweizerischen Verhältnisse.

Glück im Unglück

hätte Montagmorgen ein Secciflieger. Er hatte sich über dem Bözgenberg vom Motorflugzeug losgemacht, blieb dann aber zu nahe am Bergabhang, so daß der Apparat mit einem Flügel einen Baum streifte. Der Flieger kürzte ab, wobei der Apparat in Trümmer ging. Es ist ein Wunder, daß der junge Pilot unverletzt blieb.

Der Osterverkehr

In Bern

Wie der „Bund“ vernimmt, wickelte sich über die Osterfeier (Donnerstag-Osternmontag) in Bern ein lebhafter Bahnverkehr ab, der freilich in finanzieller Hinsicht nicht ganz den letztjährigen erreichte. Die Einnahmen betragen rund 200 000 Franken; das sind einige Tausend weniger als letztes Jahr. Wegen des schlechten Wetters wollte namentlich der Verkehr am Samstag und Sonntag nicht stark anschwellen. Dafür war der Verkehr am Montag sehr stark, an welchem Tag im Bahnhof Bern allein 59 Extrazüge abgefertigt wurden. Im ganzen sind über die Osterfeiertage in Bern 124 Extrazüge angekommen und abgefahren. Der Verkehr nach der Ostschweiz war recht stark. Zutrom kam namentlich am Montag von Lausanne her, angezogen durch den Maich Nordstern-Lausanne.

In Basel

ag. In Anbetracht der unklaren politischen Lage stand der diesjährige Osterverkehr im S. B. B. Bahnhof Basel an Umfang etwas hinter dem letztjährigen zurück. Es wurden insgesamt 104 Extrazüge abgefertigt. Das Oster-Einnahmenergebnis betrug sich auf Fr. 250 200, womit es um Fr. 1800 niedriger ist als das letztjährige. Auch war die Zahl der aus dem Ausland einreisenden Automobilisten beträchtlich.

Gründung einer „Ostschweizerischen Vereinigung für Zuderrübenbau“. Am 5. April ist auf Einladung des Initiativkomitees zur Einführung des Zuderrübenbaues in der Ostschweiz eine Versammlung einberufen worden von Vertretern ostschweizerischer landwirtschaftlicher Organisationen und weiterer Interessenten zwecks Gründung einer „Ostschweizerischen Vereinigung für Zuderrübenbau“. Das Initiativkomitee hat die Vorarbeiten bereit gestellt, daß in diesem Frühjahr in der Ostschweiz mit dem Zuderrübenbau begonnen werden kann.

Als Mitglieder können der „Ostschweizerischen Vereinigung für Zuderrübenbau“ landwirtschaftliche Berufsorganisationen oder andere juristische Personen beitreten, die geeignet erscheinen, die Zwecke der Vereinigung zu fördern. Der ehrenvolle Vorstand ist wie folgt bestellt worden: Nationalrat Dehningger, Andelfingen (Präsident); Dr. Dr. Wahlen, eidgenössische Berufsankalt, Zürich-Derikon; Professor Dr. Bernhard, Schwiiz, Vereinigungsleiter für Innentolonisation und industrielle Landwirtschaft; Dr. Schwarz, DÖG, Winterthur; A. Käli, Präsident des Schweizer Saatgutverbandes, Brugg; Dr. Lüdi, Aarau; Landwirtschaftslehrer S. Gali, Flawil; Landwirtschaftslehrer W. Marbach, Schaffhausen; Dr. Steiner, Landwirtschaftslehrer, Zürich, und Dr. Eugster, Mörchiwil. (Korr.)

Freiburg. Wie wir erfahren, hat Herr Dr. Felix, Professor für Musikwissenschaft an der Universität, welcher durch seine musikhistorischen Vorträge am Radio einer weiten Öffentlichkeit bekannt wurde, einen ehrenvollen Ruf an die Universität Köln erhalten und angenommen.

Im Saale des Technikums hat zurzeit Herr Kunstmaler Hiram Brühlhart, der den Ruf des besten hiesigen Malers genießt, zahlreiche Gemälde ausgestellt.

Die Anklagekammer des Kantonsgerichts hat Herrn Oberst Raef in Mürren, dessen Verhaftung leinertzeit an dieser Stelle gemeldet wurde, wegen verschiedener Delikte dem Kriminalgericht in Mürren übergeben. Die Gerichtsverhandlung wird demnächst stattfinden.

ag. Schweizer Metzger- und Wursterverband. In Lausanne fand am Ostermontag die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizer Metzger- und Wursterverbands (früher Metzgerburgenverband) statt. Die Delegiertenversammlung fand im Zeichen des vierzigjährigen Bestehens des Verbandes und hatte neben der Erledigung verbandsinthemer Angelegenheiten die wichtige Frage des Anschlusses an eine bestehende Spitzenorganisation der Arbeitnehmer der Schweiz zu entscheiden. Nach

vorangegangenen Abstimmungen in den 53 Sektionen des Verbandes entschied sich die Delegiertenversammlung mit allen gegen eine Stimme bei drei Enthaltungen für den Beitritt in den Schweizerischen Gewerkschaftsbund.

Eisenbahn-Lohnpolitik. Der Basler Dissertation „Die Befoldungsverhältnisse des Personals schweizerischer Eisenbahn-Transportanstalten vom Jahre 1913 bis zur Gegenwart (1937)“ von Dr. rer. pol. Hans Schaub, Arlesheim, kommt das Verdienst zu, eine lebendige und gegenwartsnahe Materie angewandt und in deren schwerer zu überblickende Seiten gebracht zu haben. Im Bestreben, die künftige Befoldungspolitik der Bahnunternehmungen auf weite Sicht fest zu unterbauen, gelangt er zum Vorschlag einer Bundesgesetzgebung über das Ar-

beitsverhältnis bei den schweizerischen Eisenbahn-Transportanstalten; für die schweizerischen Privatbahnen insbesondere fordert er den Gesamtarbeitsvertrag. Der Verfasser ist sich klar, daß keine Vorschläge an drei Voraussetzungen geknüpft sind: 1. An die endliche Lösung des Problems Schiene-Strasse; 2. an die finanzielle Rekonstruktion der notleidenden Eisenbahnen; 3. an die abzuwartende Neuordnung des Tarifwesens der Bahnen. Die Schlussfolgerungen von Dr. Schaub sind vom lobenswerten Wunsch inspiriert, den Arbeitsfrieden auf diesem wichtigen Teilgebiet der nationalen Arbeit zu fördern und dauernd zu gewährleisten. Es bleibt aber die Frage, ob in unserer politisch und wirtschaftlich dynamischen Zeit die Stabilisierung wichtiger Wirtschaftskomponenten überhaupt richtig ist.

Die Spannungen im Mittelmeer

Englands Hoffnung auf Ausgleich

ag. London, 11. d. Bei der Aufzählung der diplomatischen Aktivitäten, die am Ostermontag in London herrschte, schreibt „Daily Express“, auf diplomatischem Weg sei der italienischen Regierung ein sehr scharfer Protest der englischen Regierung zugegangen. Ferner sei, schreibt „New Chronicle“, mitgeteilt worden, ein Angriff gegen Griechenland oder auch nur die Befestigung der griechischen Insel Korfu müßte von England als Kriegsgrund betrachtet werden.

„Daily Telegraph and Morning Post“ schreibt, Mussolini habe Chamberlain durch den italienischen Geschäftsträger in London eine persönliche Mitteilung zukommen zu lassen. Es herrsche deshalb in London die Auffassung vor, daß in der italienischen Haltung eine gewisse Modifikation eingetreten sei. Daraus ergebe sich die Notwendigkeit, mit der Garantierung Griechenlands und der Türkei noch zuzuwarten. Die Zeitung schreibt ferner, man hoffe in London durch neue Verhandlungen eine Vereinbarung mit Italien zu treffen, durch welche das ganze Mittelmeergebiet gemeinsam von England und Italien garantiert würde.

Der „Manchester Guardian“ schreibt, bei den zuständigen Beobachtern herrsche der Eindruck eines gewissen Mißbehagens, ja fast der Bestürzung zu sehen, daß die Mitglieder der britischen Regierung auch jetzt noch an eine gewisse Entspannung glaubten. Die englische Regierung glaube daran, daß Italien noch „gezähmt“ werden könne.

„Financial News“ treten unter Hinweis darauf, daß heute die Zeit zähle, für eine Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ein.

Italien beruft sich auf die Friedensverträge

ag. Rom, 11. d. Das „Giornale d'Italia“ bezeichnet die in Londoner Zeitungen erschienenen Behauptungen, wonach die Befestigung Albanien durch Italien eine Veränderung der Lage auf dem Balkan mit sich bringe, als unrichtig und bemerkt, daß eine fast souveräne Vorherrschaft Italiens in Albanien durch internationale Verträge bereits anerkannt gewesen sei. „Durch den Londoner Pakt“, so schreibt das Blatt, „hätten die Regierungen von London und Paris Italien die volle Souveränität über Balona, die Insel Saseno und über große Gebiete an der Bojusa bis zur nördlichen Grenze des im Süden Albanien gelegenen Bezirkes Chimara zuerkannt. Diese Souveränität Italiens wurde bei der Friedenskonferenz von 1919/20 bestätigt. Es ist also nicht einzusehen, weshalb italienische Stellungen, die vor 20 und 25 Jahren anerkannt worden waren, heute alarmierend sein sollten, während Frankreich und Großbritannien sich in der Zwischenzeit auf Kosten des Osmanischen Reiches neue und wichtige strategische Stellungen im Mittelmeer, die sie früher nicht bejaßen, angeeignet haben.“

Die Türkei

gegen eventuelle Ereignisse gewappnet

Einmütiges Vertrauensvotum für die Regierung
Ankara, 11. d. (Havas.) In der türkischen Nationalversammlung gab der Ministerpräsident am Dienstag eine Erklärung über die Außenpolitik der Türkei ab. Er stellte fest, daß die gegenwärtige Weltlage, bei der unaufhörliche Veränderungen der internationalen Lage plötzlich eintreten und bisher unabhängige Staaten einfach von der Karte Europas ausgelöscht würden, der Türkei

äußerste Wachsamkeit

zur Pflicht mache. Der Ministerpräsident führte dann wörtlich aus: „Die Außenpolitik der Türkei zeigt keine Veränderung. Treue gegenüber ihren Freundschaften, ihren Bündnissen, ihrem Wort und ihrer Unterschrift, ist die Türkei fest entschlossen, dem Frieden zu dienen. In der Gegenwart, in der die weltanschaulichen Gedanken und die Interessen sich so gewaltig gegenüberstellen, wird es keinerlei Ideologie und keinerlei Interessenlebensfrage geben, die die Türkei zur Abkehr vom Wege des Friedens zu bringen vermögen oder bringen werden. Unsere Regierung wird sich jeden Altes enthalten, der geeignet erscheint, das Leben und den Wohlstand der türkischen Nation zu gefährden, wenn wenigstens unser guter Wille und unsere aufrichtige und freundschaftliche

Neutralität gegenüber allen Staaten nicht unmittelfach oder mittelbar verletzt zu werden versucht wird.“

Der Ministerpräsident fügte bei, er könne sagen, daß die Türkei von sich aus alle Maßnahmen ergreifen habe, um gegen eventuelle Ereignisse gewappnet zu sein. Er könne weiter erklären, daß die Türkei dank ihrer Armee in der Lage sei, jede Gefährdung durch einen Angriff zu beseitigen.

Die Nationalversammlung sprach der Regie-

rung einmütig mit 389 Stimmen das Vertrauen aus.

Ciano liegt zur Berichterstattung nach Rom

Tirana, 11. d. (Vom E. P.-Spezialkor. der United Press.) Vor seiner Rückreise nach Rom, wo er dem Duce Bericht über die Bildung der neuen provisorischen Regierung Albanien zu erstatten beabsichtigt, erklärte Außenminister Graf Ciano, Italien sei von weiten Kreisen des albanischen Volkes, die mehr als König Zogu und seine Anhänger das Land repräsentierten, um seine Intervention ersucht worden. Ciano bestätigte dann, daß der jetzige albanische Verwaltungsausschuß lediglich für den Augenblick bestehe, weigerte sich jedoch, den Charakter dieser neuen Regierung zu erläutern. Er beschuldigte ferner die Regierung König Zogus, nicht nur die Interessen des albanischen Volkes vernachlässigt, sondern auch die italienischen Unternehmungen in Albanien gestört zu haben. Der italienische Außenminister machte diese Erklärungen auf dem Flugplatz. Mitglieder des neuen albanischen Verwaltungsausschusses und der italienischen Gesandtschaft brachten ihm begeisterte Kundgebungen dar, und eine Gruppe Albanesen war mit großen Tafeln auf dem Rücken erschienen, auf denen zu lesen war: „Wir hoffen auf Schulen und Krankenhäuser.“ Als dieser Demonstrationzug an Ciano vorbeimarschierte, drehte er sich zu seiner Umgebung um und sagte: „Und Straßen!“

„Konstituierende Versammlung“ nach Tirana einberufen

ag. Rom, 11. d. Nach einer Meldung aus Tirana hat der provisorische albanische Rat am Mittwoch 16 Uhr eine konstituierende Versammlung einberufen, auf der alle Provinzen Albanien je nach der Bevölkerungszahl mit 5—15 Delegierten vertreten sein werden.

Das vorläufige Komitee zur Verwaltung Albanien hat am Dienstag an alle ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen Albanien Telegramme gerichtet, in denen sie angewiesen werden, sich vorerst jeder diplomatischen Tätigkeit zu enthalten.

Die italienischen Truppen

sehen ihren Vormarsch fort. Die von Santi Quaranta kommenden Abteilungen haben noch Argnoprocastro und hierauf Tepeleni besetzt. Die von Tirana vorrückenden Abteilungen sind über Elbasan nunmehr nach Devoli gelangt, wo sie sich

mit den von Balona über Berat vorgebrungenen Truppenteilen vereinigen.

Alle Filialen der albanischen Nationalbank, auch die in den noch nicht von Italien kontrollierten Teilen des Landes, haben am Dienstag ihre Tätigkeit wieder aufgenommen.

Der albanische Franken

bleibe, wie es in einer Stefani-Meldung aus Tirana heißt, die einzige für den Umlauf bestimmte Valuta, deren Kurs von 6,25 Lire auf Grund der restlosen Deckung der albanischen Währung unverändert geblieben ist.

Austritt aus dem Völkerbund

Berlin und Ungarn

künden, wie aus Genf berichtet wird, ihren Austritt aus dem Völkerbund an.

Italiens Hilfstruppen für Franco

Die Verluste

ag. span. Grenz, 11. d. (United Press.) Aus den amtlichen Berichten über die italienischen Verluste im spanischen Bürgerkrieg berechnen neutrale militärische Beobachter, daß sich diese insgesamt auf 13 000 Mann, darunter mehr als 3000 Gefallene, beziffern. Demnach hätten die Kämpfe in Spanien die Italiener doppelt so viel Menschenleben gekostet, wie der ganze abessinische Feldzug. Wenn auch die letzten und vollständigen Statistiken noch nicht veröffentlicht sind, schließen die neutralen Beobachter aus den letzten Berichten nach Beendigung der katalanischen Offensive, daß die italienischen Landtruppen insgesamt 272 Offiziere und 2792 Mannschaften an Gefallenen, 889 Offiziere und 9819 Mannschaften an Vermundeten, 5 Offiziere und 361 Mann an Gefangenen und 208 Vermisste verloren haben. Demgegenüber betragen die Verluste der europäischen Truppen im abessinischen Feldzug nur 1542 Gefallene.

Die Verluste der italienischen Luftstreitkräfte waren entsprechend geringer; der letzte offizielle Bericht vom 22. März bezifferte sie mit 59 Offizieren, 57 Unteroffizieren und 58 Soldaten und Mechanikern, also insgesamt 174 Gefallenen. Nach eigenen Angaben haben die Italiener in Spanien insgesamt 88 Flugzeuge verloren, davon 73 Kampfmaschinen, während sie erklärten, 730 republikanische Flugzeuge, hauptsächlich russischer Herkunft, abgeholzen und 173 zur Notlandung gezwungen zu haben.

Ueber die ziffernmäßige Beteiligung italienischer Truppen am spanischen Feldzug sind keine offiziellen Angaben gemacht worden. Man weiß jedoch, daß 10 000 Schwarzhemden der Division „23. März“ schon am 10. Oktober und etwa 3000 Mann anderer Formationen im Laufe des Winters nach der Heimat zurücktransportiert wurden. Nachdem die jetzigen Pläne den Abtransport von 36 000 Mann vorsehen, würden diese Zahlen zuzüglich der Verlustlisten die Stärke der italienischen Hilfstruppen auf etwa 53 000 Mann bringen.

ag. Umfangreiche Devisenmuggelaffäre. Am 12. März wurden in Genua die aus der Schweiz herkommenden Reisenden Ernst Helsenau und Antoinette Brunetti verhaftet, weil sie einer Devisenmuggelbande angehörten. Nach dieser Verhaftung wurden 75 Personen einvernommen und bei ihnen 2 1/2 Millionen Lire beschlagnahmt. Man schätzt die Höhe der Summe der auf diese Weise geschmuggelten Devisen auf 40 Millionen Lire. Unter den verhafteten Personen befindet sich auch ein holländischer Ingenieur.

Sport-Zeitung

Sport-Zote

Der Wettschwerb über die Osterlage

war ein reines Glücksspiel... Es figurieren darin der Cudemifinal Lausanne-Grashoppers vom Karfreitag mit den Halb- und Schlusszeitresultaten, der Final vom Ostermontag mit den eventuellen Partnern Lausanne oder Grashoppers gegen Nordstern, ebenfalls mit Halb- und Schlusszeit für oder gegen, ferner die Repräsentativspiele im Tessin und Westschweiz-Ostschweiz, dazu noch die Zweitliga-Städteispiele Bern, Basel und Zürich, und schließlich noch das englische Ligaspiel Chelsea-Everton. Da half nur das Rezept: Steh die Feder in den Tintentopf, schließ die Augen und male 1 X oder 2 je nachdem wie's trifft. Und es haben's doch noch vier Glücksspieler auf das Maximum von 12 Punkten gebracht.

1. Rang 12 P.: 4 Gewinner, mit je Fr. 1972.55.
2. Rang 11 P.: 58 Gewinner, mit je Fr. 136.—
3. Rang 10 P.: 412 Gewinner, mit je Fr. 19.15.

In der Resultatliste für den Sport-Toto im Dienstagmorgen, „Bund“ war irrtümlich das Ergebnis des Cupfinals angegeben Nordstern-Lausanne, Halbzeit 2:0, Schluss 2:0. Es sollte natürlich, wie aus dem Spielbericht zu ersehen war, umgekehrt heißen: Lausanne-Nordstern, mit den richtig aufgeführten Toren.

Mittelländischer Turnverband

Die Auszeichnungen im Bezirksturntag
Fr. Nachdem die Delegiertenversammlung des Kantonalturnvereins vom 12. März in Müllingen als oberste Instanz den Antrag der Mittelländer abgelehnt hatte, es sei diesem größten schweizerischen Kreisverband verluhrs- und ausnahmsweise am diesjährigen Verbandsturntag die Kranzabgabe an Einzeltürner zu gestatten, hatte kürzlich eine Konferenz der Sektionspräsidenten und Obertürner die neue Sachlage zu prüfen. Der Verbandsvorstand und die Konferenz haben auch in diesen Belangen Turnerdziplinen gehalten. Die Konferenz ging sogar noch weiter; auch eine Anregung, die erkrankten Einzeltürner mit einem Sonderandenken auszuzeichnen, wurde abgelehnt. Für die Einzeltürner, auch für die Seitenbänker, soll die Teilnahme am Bezirksturntag eine Ehrenlage bleiben. Am Turntag in Widzach, den 11., eventuell 12. Juni 1939, gelangen nunmehr die bisherigen einfachen Auszeichnungen (Medaillen und Diplome) zur Verteilung. Seeländisches Bezirksturnfest 1939 in Saffner. Am vorgelassenen Datum des Festes (25. Juni, relv. 9. Juli) wird festgehalten.

Sti

Das Abfahrtsrennen in Mürren

um den Eiger-Alder-Wanderpreis, welches alljährlich zu Mürren stattfindet, erregte sich großer Beteiligung, und das gleichseitig ausgetragene Stilschulrennen und die beliebten Mürren-Sterne brachten gemeinsam 58 Fahrer an den Start. Es herrschen gute Substanzverhältnisse.

Resultate (Strecke: von unterhalb Ladenwand bis Telt Finih). Gälte, Damen: 1. Fr. Rösti Streiff, SÖS., 2.31.8. 2. Fr. Helene Zingg, SÖS., 2.39.4. — Herren: 1. Paul Sumi, Montana-Haus, 2.00.2. 2. Mithlethaler Eugen, SÖ. Lausanne, 2.03.0. 3. Grojean Arthur, Montana-Haus, 2.04.4. 4. Koffel René, Montana-Haus, 2.08.0. 5. Mithlethaler Max, SÖ. Bürglen/Bern, 2.16.4.

Einheimische, Damen: 1. Fr. Sidny von Allmen, Mürren, 3.10.8. 2. Frau Sanny von Allmen, Mürren, 3.19.4. — Herren: 1. von Allmen Ernst, SÖ. Mürren, 1.54.0. 2. Hodler Marc, SÖS., 1.56.8. 3. Wegelin Edo, SÖ. Mürren; von Allmen Karl, SÖ. Mürren, 2.03.6. 5. Meyer Rudolf, SÖ. Mürren, 2.03.8.

Reiten

Osterpringen in Amriswil

St. Preis vom Bodensee. Leichte Springkonkurrenz für Offiziere, Aspiranten und Herrenreiter: 1. Oberleut. Schadenmann (Schaffhausen) mit „Comino“, 0 Fehler, Zeit 1:22; 2. Oberlt. Max Wäger (Güttwil) mit „Ottavia“, 0 F.; 1:27; 3. Leut. W. Burger (Zürich) mit „Golden Leg“, 0 F.; 1:29; 4. Oberleut. W. Meier (Ammenhausen) mit „Emir“, 0 F.; 1:29; 5. Oberlt. H. Wöhrd (Wegikon) mit „Sunny Boy“, 4 F.; 1:21; 6. Hauptm. R. Morf (Rybura) mit „Graciella“, 4 F.; 1:23.

Preis der Kavallerie. Mittlere Springkonkurrenz für Offiziere u. Aspiranten: 1. Sptm. Lüthi (Frauenfeld) mit „Sonn“, 0 F.; 1:20; 2. Major Streiff (Athal), mit „Ultimo“, 0 F.; 1:33; 3. Oblt. W. Meier (Ammenhausen) mit „Pierrot“, 2 F.; 1:22; 4. Oblt. W. Brugger (Schaffhausen) mit „Daubin“, 2 F.; 1:34; 5. Oberlt. Hans Simmen (Brugg) mit „Offenbach“, 4 F.; 1:20; 6. Hauptm. E. Meyerhans (Weinfelden) mit „Nutria“, 4 F.; 1:27.

Preis von Amriswil. Jagdpringen für Offiziere und Herrenreiter: 1. Oberlt. Hans Kfö (St. Gallen) mit „Exile“, 1:54; 2. Oberlt. W. Meier (Ammenhausen) mit „Pierrot“, 2:04; 3. Oberlt. Hans Simmen (Brugg) mit „Offenbach“, 2:19; 4. Hauptm. Lüthi (Frauenfeld) mit „Sonn“, 2:21; 5. Major Streiff (Athal) mit „Ultimo“, 2:31.

Hotel Kuhhaus Monte Brè Lugano Castagnola
Idealer Ort für Ferien und Erholung. — Pension ab Fr. 8.50.
Pr opspkte frei. Telephone 2 35 63.